

Umweltorganisation VIRUS - Presseaussendung 30.10.2007

Betrifft: Umwelt/Naturschutz/Klima/Politik/Verkehr/Finanzen/Bauten

Tl.: VIRUS lädt zu „Lobau- Take Two“

Utl.: Umweltschützer kehren mit Filmevent in Au zurück

Ein Jahr nach der „Mahnwache in der AU“ kehren Umweltschützer am 1. November in die Lobau zurück. „Die 2006 beteiligten Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen zeigen an diesem Tag, dass in Sachen klimaverträglicher Verkehrspolitik weiter mit ihnen zu rechnen ist“, erläutert Wolfgang Rehm, Sprecher der Umweltorganisation VIRUS das Motto von „Lobau-Take Two“.

Schwerpunkt des ab 16:00 am Ort des alten „Mahnwachecamps“ in Groß-Enzersdorf stattfindenden „Take Two“-Events sind zwei Filmvorführungen mit „Action“-Bezug um 18:00 bzw. 20:00 Uhr. Im „AU-Kino“ laufen: Eine Dokumentation über Klimawandel, sie weist auf die erforderliche „action“ in diesem Bereich hin. Anschließend sorgt ein Actionfilm über eine Tunnelkatastrophe für Spannung.

VIRUS weist neuerlich darauf hin, dass das Projekt Lobauautobahn äußerst fraglich ist. Neben grundsätzlichen ökologischen Bedenken sei auch die Kostenentwicklung entscheidender Faktor. „Im Faymannschen Rahmenplan wurde das Projekt nach hinten verschoben und die Bauzeit gestreckt, bei den Kosten stehen aber immer noch die 1,2 Milliarden €, das ist völlig unrealistisch und widerspricht sämtlichen Erfahrungen bei Großbauvorhaben“, so Rehm. Er verweist auf Untersuchungen der WU-Wien, die in der „Österreichischen Zeitschrift für Verkehrswissenschaft“ publiziert wurden. Die dort betrachteten Bahntunnelprojekte wiesen Kostensteigerungen zwischen plus 27 und 200 % auf, im Durchschnitt waren es plus 98% also eine Verdoppelung der Projektkosten. Der „Eurotunnel“ unter dem Ärmelkanal war mit ähnlichen Kilometerkosten wie der Lobautunnel veranschlagt. Würde man die tatsächlich erreichten Werte auf diesen umlegen, dann käme der Lobautunnel auf Kosten von 2,6 Milliarden Euro. „Für den bei der ASFINAG neu bestellten Sparefroth-Vorstand könnte das Loch unter der Lobau leicht zum Fass ohne Boden und damit zur Mission Impossible werden“, erklärt Rehm abschließend.

Rückfragehinweis:

Wolfgang Rehm

0699/12419913

virus.umweltbureau@wuk.at

<http://www.wuk.at/virus>